



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  SPD-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2018/0021</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 5</b>
<b>Flächendeckende akut stationäre medizinische Versorgung und Notfallversorgung sichern</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>20.02.2018</b>	<b>9</b>	<b>x</b>	

**Kurzfassung**

Nach aktuellem Sachstand ist davon auszugehen, dass die Insolvenz der Paracelsus-Kliniken keine gravierenden Auswirkungen auf die akut stationäre medizinische Versorgung und die Notfallversorgung im Stadtgebiet einschließlich der östlichen und südöstlichen Stadtteile haben wird und die beiden großen Kliniken (ViDia Christliche Kliniken und Städtisches Klinikum Karlsruhe) den Wegfall kompensieren können.

Sobald feststeht, dass der Standort des Notarzteinsatzfahrzeuges in Durlach fortbesteht und die ärztliche Besetzung nicht mehr durch die Paracelsus-Klinik erfolgt, könnte die ärztliche Besetzung durch die ViDia Christliche Kliniken und das Städtische Klinikum erfolgen.

Ein neuer stationärer Versorgungsauftrag kann nur durch das Sozialministerium erteilt werden. Ob und inwieweit am Standort der Paracelsus-Klinik neue medizinische Versorgungsangebote etabliert werden können, ist im Wesentlichen u. a. auch von der baulichen Eignung des Gebäudes abhängig.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)					
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)				Kontenart:	
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

Aufgrund der in den letzten Wochen schon deutlich reduzierten Belegung in der Paracelsus-Klinik ist davon auszugehen, dass das zusätzliche allgemeine Patientenaufkommen im Bereich der akut stationären medizinischen Versorgung bei den Leistungsträgern (Städtisches Klinikum Karlsruhe und ViDia Christliche Kliniken) in Relation zur Gesamtversorgung gering sein wird. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die beiden großen Kliniken ViDia Christliche Kliniken und das Städtische Klinikum Karlsruhe den Wegfall der Paracelsus-Klinik kompensieren können.

Zur Sicherstellung der Notfallversorgung obliegt die Entscheidungskompetenz hinsichtlich des Standortes des Notarzteinsetzfahrzeuges dem Bereichsausschuss, der unter anderem für die Einhaltung der Hilfsfristen zuständig ist. Der ASB, die ViDia Christliche Kliniken und das Städtische Klinikum sind sich darin einig, dass der Standort in Durlach fortbestehen soll. Aktuell prüft der ASB den Standort, eine verbindliche Aussage kann von dort in Kürze getroffen werden. Zuständig für die Besetzung ist aktuell die Paracelsus-Klinik, die die Besetzung nach dortigen Angaben noch bis März 2018 aufrechterhalten wird. Das Städtische Klinikum und ViDia stehen selbstverständlich zur Verfügung, um die Besetzung sicherzustellen. Zudem steht auch seit Ende 2017 ein Notarzteinsetzfahrzeug am Standort des SRH Klinikums Karlsbad-Langensteinbach zur Verfügung.

Die Geschäftsführung des Städtischen Klinikums Karlsruhe sowie der Vorstand der ViDia Kliniken Karlsruhe sind vorbereitet, die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten aus Durlach sowohl bei der stationären Behandlung als auch bei Notfällen nahtlos zu übernehmen.

Ein etwaiger neuer stationärer Versorgungsauftrag kann nur durch das Sozialministerium erteilt werden, welches für die Krankenhausbedarfsplanung verantwortlich ist. Die Etablierung neuer Nutzungsformen der Gesundheitsversorgung (außer der stationären Versorgung) ist u. a. auch abhängig von der Eignung des Gebäudes und möglichen Vorhaben potentieller Dritter. Der Stadt sind keine Interessenten bekannt.